Halle und Umgegend.

Halle, 26. Sept.

— [Postschließfächer.] Seit kurzem ist für die Schließfachabholer eine Einrichtung getroffen worden, die durchaus dazu angethan scheint, dem Schließfachverfahren neue Freunde und Anhänger zu gewinnen. Es wird nämlich gestattet, daß die Inhaber von Schließfächern sich verschließbarer Einsatzkasten für die Abholung bedienen. Diese aus dünnen Eisenblech hergestellten Kasten passen in ihrer übrigens nicht ungefälligen Form genau in die Schließfächer hinein. Zum Verschließen der den Abholern zugekehrten Seite des Kastens dient eine gewöhnliche Thür mit Schloß, die ähnlich wie die Schließfachthüren mit einem durch Glas verdeckten Schlitz und mit einem Handgriff zum Tragen versehen ist; die andere Seite, an welcher die Sendungen von den Beamten einsortirt werden, wird durch einen jalousieartigen Schieber geschlossen. Dieser Schieber, der beim Einbringen der Kasten in das Schließfach zurückgeschoben sein muß, schließt sich beim Herausziehen des Kastens von selbst und verriegelt sich auch selbsthätig. Erst nachdem die Kastenthür aufgeschlossen worden ist, kann der Schieber hochgeschoben werden. Das Oeffnen des Kastens zwecks Entnahme der Sendungen kann nur durch denjenigen erfolgen, der sich im Besitze des Schlüssels zur Kastenthür befindet. Dieser Schlüssel ist selbstverständlich anders gearbeitet als der zur Thüre des Schließfaches. Nach dem Herausnehmen der Sendungen aus dem Kasten ist der Schieber vollständig zurückzuschieben und die Kastenthür zu verschließen. Damit stets ein Kasten zur Aufnahme von Sendungen bereit ist, sind für jeden Schließfachmiether zwei Kasten erforderlich, von denen sich einer immer im Schließfache befinden muß. Das Herausnehmen und Auswechseln der Kasten ist natürlich nur erforderlich, wenn dem Abholenden die Sendungen selbst nicht zugänglich gemacht werden sollen. Will indeß der Schließfachabholer die Sendungen ausnahmsweise selbst auf der Post in Empfang nehmen, so ist nur nöthig, den Einsatzkasten zu öffnen und wieder zu verschließen, ohne ihn aus dem Fache herauszuziehen. In solchem Fall ist also ein Austausch der Einsatzkästen nicht erforderlich. Die Kosten für die Beschaffung der Einsatzkasten hat der Schließfachmiether zu tragen. Der Preis zweier Kasten beträgt für gewöhnliche Fächer (Fachmiethe jährlich 12 M.) 24 M., für größere Fächer (Fachmiethe jährlich 18 M.) 32 M. Es leuchtet ein, daß die neue Einrichtung von erheblichem Vortheil ist. Der bisher gegen das Schließfachverfahren erhobene Einwand, daß ein Schutz gegen unbefugtes Lesen ꝛc. der Korrespondenz, wie er beim gewöhnlichen Abholungsverfahren durch Einführung der Abholung mittels verschließbarer Taschen möglich ist, nicht geboten werden könne, ist hinfällig. Es ist daher anzunehmen, daß von dem Verfahren der Schließfachabholung, dessen unleugbare Vortheile, insbesondere hinsichtlich der Rentabilität, an dieser Stelle schon eingehend erörtert worden sind und das hier in Halle angeblich in nächster Zeit zur Einführung gelangen soll, in ausgedehntem Maße Gebrauch gemacht wird, zumal dem Vernehmen nach die Schließfächer für das Publikum an Wochentagen und an Sonntagen weit über die Schalterdienststunden hinaus zugänglich sein sollen. Für die Schließfachabholung wird ein besonderer Raum im Postamt I eingerichtet werden. Die Fächer werden voraussichtlich Wochentags von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachts und Sonntags bis 2 Uhr dem Verkehr zugänglich sein.

— [Die Finanzkommission] erhob in ihrer gestrigen Sitzung keine Einwendungen gegen die Pensionirung des Polizeikommissars Henze und des Polizeisergeanten Fiebor g. Für die Hilfsschule wurde der Schulgarten in der Kleinerstraße auf weitere 3 Jahre gemiethet und anstatt 70 M. 80,50 M. jährlicher Pachtzins dafür bewilligt. — Zur Herstellung eines Kanalanschlusses für das Verwaltungsgebäude des Südfriedhofes wurden 550 M. ausgeworfen, desgleichen 300 M. für Unterhaltung der Denkmäler, Springbrunnen und der Wettersäule. — Zugestimmt wurde der Verlängerung des Miethvertrages mit dem Inhaber eines im alten Rathhause belegenen Ladens, Herrn Kaufm. Holzhausen. Der Laden soll ohne Ausschreibung auf weitere 5 Jahre an den jetzigen Pächter verpachtet werden gegen einen um 50 M. erhöhten Jahresmiethszins. — Der Schulpflanzengarten, der sich bisher auf dem Südfriedhofe befindet, soll nach dem an der Hutienstraße belegenen Schulgrundstück verlegt werden. Die Finanzkommission gab zu dem Plane, zu dessen Ausführung bats. Terrain aus der Pacht gezogen werden muß, ihre Zustimmung. Entsprechende Mittel wurden bewilligt für die Befriedung des Schulhofes des Gymnasiums und zur Beleuchtung mit Gaslicht von 10 Klassen der Volksschule in der Taubenstraße, die für Fortbildungsschulzwecke zur Verfügung gestellt worden sind. — Größere Länderein in der Nähe im Umfange von etwa 16—17 Morgen sollen für das Gas- und Wasserwerk erworben und dafür 1200 M. pro Morgen gezahlt werden. Das Kaufgeld will man von der städtischen Sparkasse gegen 3½ prozentige Verzinsung entnehmen. Die Zurückzahlung des Kapitals soll binnen dreier Jahre erfolgen. Die Finanzkommission beschloß, der Stadtverordneten-Versammlung den Landerwerbsplan zur Annahme zu empfehlen.

— [Die Enteisenungsanlage unseres Wasserwerks] gilt auswärts, wie sie es ja auch thatsächlich verdient, als vorbildlich. Demnächst werden wieder Vertreter der Stadt Wittenberg sie besichtigen, um daraus die nöthigen Erfahrungen für den Bau einer eigenen Enteisenungsanlage zu gewinnen. Herr Ingenieur Pfeffer-Halle hat bereits im Auftrage der dortigen städtischen Behörden ein Projekt für Wittenberg ausgearbeitet, dessen Ausführung 20—30,000 M. kosten soll.

— [Vor der hiesigen Handwerkskammer] fand dieser Tage die erste Meisterprüfung, wie solche das neue Handwerkergesetz vorschreibt, statt. Der Prüfungs-Ausschuß setzte sich zusammen aus den Herren: Stadtrath Dönitz, Lehrer Winkler, Schlossermeister Niedieer und Schibora-Halle und Buchmann-Cönnern. Als Prüfling war erschienen der in den betheiligten Fachkreisen durch seine 22jährige Thätigkeit in der Kunstschlosserei des Herrn H. Fischer bekannte Schlosser Rudolf Schmidt. Er zeigte sich als in jeder Beziehung geschult und tüchtig und erhielt unter Worten der Anerkennung den Meistertitel zuerkannt. Die Abnahme des Meisterstücks (das kunstvoll ausgeführte Aushängeschild des Genannten) durch den Prüfungs-Ausschuß findet nächsten Montag statt. Wie schon erwähnt, war dies für Halle die erste derartige Prüfung; in Merseburg hat schon vor kurzem eine solche stattgefunden. — Herr Schmidt übernimmt am 1. Oktober die Schlosserei des Herrn W. Schwarz, Spiegelstraße 11.

— [Handarbeitslehrerinnen-Prüfung.] In Erfurt fand am 23. und 24. d. M. die staatliche Prüfung für Handarbeitslehrerinnen statt, welche von den in der Wildhagen'schen Frauen-Industrieschule vorbereiteten Damen: Frl. Hedwig Kost, Louise Lasse, Elfriede Meyer, Olga Stridde und Margarete Gründig bestanden wurde.

— [Der hiesige „Kirchliche Anzeiger“ stellt sein Erscheinen ein. Die Theilnahme, die das Blatt in den Gemeinden unserer Stadt gefunden hat, reicht nicht aus, um sein Fortbestehen möglich zu machen. Im Januar 1884 wurde mit der Herausgabe begonnen, nachdem früher schon Versuche gemacht waren, ein kirchliches Anzeige- und Nachrichtenblatt für die Hallischen Gemeinden herauszugeben, anfangs als Beilage mit dem „Hall. Tageblatt“, dann als wöchentliche Benutzung des „Tageblatts“ zu regelmäßigen „Kirchlichen Mittheilungen“. Aber auch hierbei traten schon Schwierigkeiten hervor, und weder der eine noch der andere Versuch war von langer Dauer. Als der Herausgeber des gegenwärtigen „Kirchlichen Anzeigers“ im Jahre 1883 infolge des Todes eines Freundes die „Sonntagsklänge“ übernehmen mußte, wollte er diese Arbeit auch für die Gemeinden der Stadt Halle nutzbar machen und legte den hier gelesenen Blättern den „Kirchlichen Anzeiger“ bei. Die wiederholten Versuche, die Theilnahme für den „Kirchlichen Anzeiger“ zu erweitern, haben nur geringe Erfolge gehabt, auch nach dem Zuschuß, den der Parochialverband auf Beschluß der Kreissynode im vorigen Jahre bewilligte, sind solche Versuche erneuert worden, aber ohne Erfolg. Nach 19 Jahren vergeblichen Mühens hat jetzt der Herausgeber keine Hoffnung mehr, für sein Blatt einen größeren Leserkreis zu gewinnen. Die Herausgabe der „Sonntagsklänge“ erfährt keine Veränderung. Dies Blatt wird wie bisher den hiesigen Lesern regelmäßig wöchentlich zugestellt werden.

— [Für die Hilfspredigerstelle an St. Marien ist der Predigtamtskandidat Herr A. Herm. Deißner aus Gräfenhainichen gewählt.

— [An der 10. ordentl. Provinzialsynode,] die am 18. Oktober im Ständehause zu Merseburg zusammentreten wird, werden aus den Gemeinden unserer Stadt folgende Abgeordnete theilnehmen: 1. Aus dem Wahlbezirk der Stadtdiözese Halle: Superint. Saran, Oberpfarrer Wächtler, Professor Haupt und Geh. Reg.-Rath v. Boß. 2. Aus dem Wahlbezirk der reformirten Synode Halle-Magdeburg: Konsistorialrath Goebel und Geh. Justizrath Crönert. 3. Aus dem Wahlbezirk der Synoden Halle (Land 2) Cönnern: Superint. Bethge und Geh. Kommerzienrath Lehmann. 4. Der von der theologischen Fakultät gewählte Abg. Prof. Kautzsch. 5. Aus den vom König ernannten Abgeordneten: Geh. Reg.-Rath Direktor Frics und Prof. Witte.

— [Der erste Kirchendiener an St. Marien,] Karl Weidlich, eine stadtbekannte Persönlichkeit, scheidet im Alter von nahezu 76 Jahren aus seinem Amte. Fast 45 Jahre hat er im kirchlichen Dienst unserer Stadt gestanden, zunächst seit dem 1. Januar 1858 als zweiter und später 1. Kirchendiener an St. Ulrich, sodann seit Anfang 1875, also etwa 28 Jahre lang, in denselben Stellungen an St. Marien. Gleichzeitig ist er lange Jahre hindurch Bote für die Superintendentur gewesen, wie er auch jahrzehntelang als Bote des Frauenvereins, des Gustav Adolf-Vereins u. a. thätig war. Im Auftrage des Kgl. Konsistoriums wurde ihm vorgestern durch Herrn Superintendent Saran das vom König verliehene Allgemeine Ehrenzeichen überreicht.

— [Die Einnahmen der Halle-Hettstedter Eisenbahn] betrugen im Monat August d. J. 48,976,40 M., gegen 47,873,05 Mark im Vorjahr, mithin mehr 1603,35 M. Die Einnahmen in der Zeit vom 1. April bis 31. August 1902 betrugen 235,312,83 M., gegen 238,339,95 M. in derselben Zeit des Vorjahres, mithin weniger 3027,12 M.

— [Die hiesige Genossenschaft für Häuteverwerthung] hielt vorgestern in „Stadt Leipzig“ eine außerordentliche Generalversammlung, um über das Projekt „Errichtung eines eigenen Geschäfts- und Lagerhauses“ endgiltig Beschluß zu fassen. Von den angebotenen Grundstücken erschien ein in nächster Nähe des Schlachtviehhofes und der Eisenbahn belegenes Grundstück des Herrn Maurermeister Schatz als das geeignetste. Man beschloß den Ankauf desselben zum Preise von 20 M. pro qm, jedoch unter dem Vorbehalt, daß der Genossenschaft die behördliche Genehmigung ertheilt und ihr von der Eisenbahn direkter Gleisanschluß gewährt wird. Erfüllt sich eine dieser Vordedingungen nicht, so wird der Kauf ohne Entschädigung an den Verkäufer rückgängig. Der zu errichtende Speicher zum Lagern von frischen Häuten und Salz wird so groß hergestellt, daß davon noch Räume zum Lagern anderer Gegenstände an dritte Personen abgegeben werden können.

— [Stadttheater.] Auf die erste Aufführung von Lubliner's Lustspiel „Die lieben Feinde“ (Freitag) sei nochmals hingewiesen. — Für die am Sonnabend-Nachmittag 3 Uhr stattfindende Schüler- und Volksvorstellung werden selbstverständlich auch Billets an Erwachsene ausgegeben. Die Preise sind 60 Pf. für 1. Rang und Orchester, 40 Pf. für Parquett und Parterre, 25 Pf. für 2. und 3. Rang. Zur Aufführung gelangt Lessing's „Minna von Barnhelm“. — Mittwoch 7 Uhr wird „Lohengrin“ mit Herrn C. v. Hunnalda in der Titelpartie wiederholt. — Die Premiere der Operette „Das süße Mädel“ von Reinhardt findet am Sonntag-Abend statt. Das Werk, das sich durch ein dankbares Sujet und eine große Anzahl äußerst melodiöser und bereits populärer Musikspecken auszeichnet, ist seit einem Jahre Repertoirstück aller Bühnen und hat Hunderte von Aufführungen erlebt. — Für hier ist die Operette noch Neuheit; in Leipzig hatte dieselbe ebenfalls großen Erfolg.

— [Neues Theater.] Am Sonntag wird Richard Franz' dreiaktiges Lustspiel „Der erste Liebhaber“ wiederholt, während am Sonntag der überaus drastische und ausgelassene Schwank „Platz den Frauen!“ zum ersten male im Neuen Theater in Scene geht. Die Novität hat in Berlin im „Berl. Theater“ monatelang das Repertoir beherrscht.

— [Löwendressur.] Allabendlich vollzieht sich zur Zeit im „Apollo-Theater“ vor den Augen des Publikums eine Thierdressur, wie sie, soweit bekannt, wohl einzig in der Welt dasteht. Eine junge Dame von 16 Jahren, Frl. Bebé, zeigt an 12 Löwen diese Dressur mit einer kindlichen Unbefangenheit und Anmuth, die auch den erfahrensten Kenner in Erstaunen setzen muß. Und dabei hat diese Vorführung nicht das Erschreckende und Aufregende, mit denen in der Regel derartige Vorstellungen verknüpft sind. Die Löwen sind den Hallensern nicht unbekannt, da es zum Theil dieselben Thiere sind, die vor etlichen Jahren von der Dame mit der Maske, Comtesse X. vorgeführt wurden. Derselbe böse Löwe „Rübläß“, der diese Dame bei einer Vorstellung fast in Stücke zerriß, so daß sie heute nicht mehr auftreten kann, ist unter ihnen. Im November v. J. zerriß Rübläß den bekannten und berühmten Thierbändiger Macdonald, der schon 13 Jahre sein gefährliches Gewerbe betrieben hatte. Frl. Bebé warnte damals den Unglücklichen, den Käfig an dem Tage nicht zu betreten, da die Thiere unruhig seien; er achtete die Warnung nicht und mußte seine Unkenntniß mit dem Tode bezahlen. Und mit dieser Bestie geht Frl. Bebé nun, wie mit einem Schooßhunde. Ohne Waffe, nur mit einer schwachen Reitpeitsche, betritt sie den Käfig, in welchem sämmtliche Thiere beisammen sind. Sie streichelt und küßt die Thiere auf die Schnauze, ruft sie bei Namen und jedes folgt ihrem Rufe. Liebkost sie ein Thier zu lange, so werden die anderen eifersüchtig und drängen sich heran, zupfen am Mäckchen, schieben ihren Kopf unter die Arme der jungen Compiesie und schmiegen sich nach Katzenart eng an sie an. Sie nimmt und liebkost einen nach dem anderen, reißt dem Thiere wohl den Rachen auf und steckt den Kopf hinein, tanzt mit ihnen, reitet auf ihnen im Käfig herum usw. Und womit bezwingt sie diese Bestien? Mit Güte, Zuruf und ihren großen Augen. Wer aber sehen will, wie wild die Thiere sind, wenn ihre Herrin nicht unter ihnen ist, der bleibe nach der Vorstellung zur Fütterung da, dann zeigen sie sich in ihrer ganzen ursprünglichen Wildheit.

— [Die Lehrhr „Tick-Tack“,] welche von der Schriftstellerin Marie v. Ebner-Eschenbach für pädagogische Zwecke warm empfohlen wurde, kann hier im Bureau des „Allgem. Journals der Uhrmacherkunst“ (Organ des Centralverbandes der deutschen Uhrmacher), Mühlweg 19, unentgeltlich besehen werden. Käuflich zu haben ist die Uhr nur durch die Uhrmacher.

— [Neue Schwurgerichtsperiode.] Am Montag beginnt beim hiesigen Landgericht die fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode, in welcher folgende Strafsachen zur Verhandlung kommen, und zwar: am Montag, den 29. Sept. wider den Arbeiter Friedrich Richter aus Muldenstein wegen versuchter Nothzucht und den Kaufmannslehrling Max Zackstadt von hier wegen Urkundenfälschung und Betrugs, Dienstag, den 30. Sept. wider den Schmied Gustav Becker aus Mansfeld, wegen wissentlichen Meineids. Mittwoch, den 1. Okt. wider den Bergmann Otto Rust aus Sandersleben wegen Todtschlags. Donnerstag, den 2. Oktober wider den Maurergesellen Albrecht Poppe aus Trebitz wegen versuchter Nothzucht. Freitag, den 3. und Sonnabend, den 4. Okt. wider den Schmied Richard Koehler aus Leipzig-Stötteritz wegen wissentlichen Meineids. Montag, den 6. Okt. wider den Arbeiter Anton Wichera aus Mileschau in Böhmen wegen versuchten Verbrechens wider die Sittlichkeit. Dienstag, den 7. Oktober wider den Arbeiter Karl Hoppe aus Merseburg wegen Raubes und den Knecht Richard Hahnemann aus Belleben wegen versuchter Nothzucht. Mittwoch, den 8. Okt. wider den Fischer Johann Ernst Ritter aus Modelwitz wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Donnerstag, den 9. Okt. wider den Bahnarbeiter Wilhelm Lukas aus Klein-Crostitz wegen vorsätzlicher Brandstiftung.

— [Durch eine Bluthat] kam in Mötzlich der Oekonom Paul Jakobs, ein rüstiger Mann, jählings ums Leben. Er gerieth mit seinem Knechte Ernst Günther in einen Wortwechsel und soll sich dabei, wie Günther zu Protokoll gegeben, an diesem vergriffen haben; er habe ihn, so behauptet Günther, am Halse gewürgt, daß ihm fast der Athem vergangen. In seiner Bedrängniß habe er das Messer gezogen und damit auf Jakobs eingeschlagen. Blutüberströmt sank der Gestochene zur Erde; ellends hob man ihn auf und brachte ihn in die Klinik, aber die Wunden waren zu schwer: bald nach der Einlieferung starb der kräftige Mann an Verblutung.

Vereins-Nachrichten.

— [Der Gärtnerverein von Halle und Umgegend] hält morgen (Sonnabend) eine Sitzung ab, in der über die beiden Themen: Zeichenschule und Verlegung der Stadtgärtnerei gesprochen werden soll.

— [Der Damen-Stenographen-Verein Stolze-Schrey] eröffnet Anfang Oktober neue Kurse in der Stenographie und im Maschinenschreiben für Damen. Anmeldungen werden Burgstraße 25, II., i., von der Vorsitzenden des Vereins, Fräul. Elisabeth König, Poststraße 9/10, und beim Beginn des Unterrichts entgegengenommen. An diesen Stellen wird auch jeder weitere gewünschte Auskunft gern ertheilt.

Stadt-Theater.

„Alessandro Stradella,“ romantische Oper in 3 Akten von Fr. von Flotow.

Die „romantische“ Oper „Stradella“, die einst neben „Martha“ den Namen des mecklenburgischen Komponisten und zeitweiligen Intendanten am Schweriner Hoftheater durch alle Welt trug, hat sich völlig überlebt. Die dürftige Handlung ist technisch von geradezu beleidigender Naivetät, und die Musik erhebt sich selten über ermüdende Gefühlsdudelei konventionellen Charakters. Es liegt für die deutsche Opernbühne wirklich kein Grund vor, „Stradella“ noch länger künstlich am Leben zu erhalten, und für die Geschmacksbildung des Publikums bedeutet das Werk außerdem auch kein förderndes Moment. Ebenso kann es ein nennenswerthes ästhetisches Vergnügen mit seinen spärlich vorhandenen hübscheren Musiknummern kaum bereiten, selbst wenn man die albernen oben auf der Bühne herumspazierenden Nepräsentanten eines böse Stils deutscher Opernkunst durch hervorragende Gesangsleistungen entschuldigen wollte. Das gestern von solchen nicht gut geredet werden konnte, wird jedem Besucher der Vorstellung zum Bewußtsein gekommen sein. Herr v. Humalda zeigte zwar auch als Stradella wieder, daß sein im Besitze einer Tenorstimme ist, die namentlich in der höheren Lage beachtenswerthes Material aufweist; doch sind selbst hier die einzelnen Töne noch zu wenig ausgeglichen, um eine andauernd günstige Wirkung erzielen zu können, während mir die mittlere Lage gestern wenig ergiebig schien. Doch glaube ich schon nach zweimaligem Hören sagen zu können, daß sich mit unserem lyrischen Tenor, der uns so morgen einen Lohengrin singen wird, etwas anfangen läßt, zumal wenn er auf sein Spiel gehörige Aufmerksamkeit verwendet. Ueber Frl. v. Boer möchte ich mich heute eines Urtheils enthalten, die Sängerin macht den Eindruck, als sei sie stark indisponirt; ein Gedächtnißfehler in ihrer musikalisch sicher nicht schweren Arie im zweiten Akte bestätigte mich in meiner Empfindung. Die zwei Banditen Malvoglio und Barbarino wurden durch die Herren Brandes und Böttcher flott, aber ohne besonders hervorstechende Komik dargestellt. Aus diesen beiden Kerlen läßt sich mehr machen. Man sagt, Offenbach habe das seiner Zeit berühmt gewesene Duett verfaßt. Ich muß gestehen, nichts vom Esprit dieses verzogenen Lieblings der Musen, wie man den Pariser Compositeur nicht gerade sehr geschmackvoll wohl auch nennt, in diesem Musikstück finden zu können. Eher ist eine Spur davon im Trinklied des dritten Aktes vorhanden. Herr Guth verkörperte die kleine Rolle des Vassi entsprechend. Das Ballet gab sich anerkennenswerthe Mühe, die wenig schmackhafte Handlung im ersten Akte durch kecke Sprünge und graziöse Wendungen der Arme und des Körpers zu würzen, was den Tänzerinnen, noch dem gespendeten Beifall zu schließen, auch gelang. Die Ausstattung der beiden ersten Aufzüge ist zu loben. Herr Kapellmeister Tittel holte sich mit der Wiedergabe der musikalisch herzlich unbedeutenden Ouverture einen echten Applaus. Herr Tittel besitzt die Eigenschaft, Feinheiten der Partitur reizvoll zu betonen, ohne den Blick aufs Ganze zu verlieren. Daher war die Ouverture auch wie aus einem Guß und wies doch die fein ciselirte Arbeit auf. — Auch gestern fielen die langen Pausen zwischen den einzelnen Akten recht störend auf. „Cavalleria rusticana,“ die den Abend einleitete, und „Stradella“ dauerten von ½8 Uhr bis kurz vor 11 Uhr (!), während der Zettel als Ende der Vorstellung „nach 10¼“ angab. Ein Einhalten der veröffentlichten Schlußzeiten wäre im Interesse der Theaterbesucher wie auch der sie vor dem Theater Erwartenden recht wünschenswerth.

Oswald Kühn.

Neues Theater.

„Ein unbeschriebenes Blatt.“

Lustspiel in drei Aufzügen von E. v. Wolzogen.

Wolzogen hätt' es mit seinem „Unbeschriebenen Blatt“ getrost beim ersten unbeschriebenen Blatt des edlen Vorspiels bewenden lassen können; sein Ruhm wäre ganz genau derselbe, der er so wie so ist. Das Lustspiel ist ein „Weißzeugstück“, und da die Direktion ihrer vorbeugenden, keineswegs originalen Maßregel nach die Force des „Unbeschriebenen Blattes“ so offen bekannt hat, ist es vielleicht erklärlich, daß das Theater nicht besonders stark besucht war, obwohl für Halle „Ein unbeschriebenes Blatt“ noch unbeschrieben von der Kritik sein soll. Das Stück hat den Vorzug harmloser Wohlanständigkeit und ist wie für höhere Töchter geschrieben, da sich die ganze Geschichte um eine höhere Tochter dreht, die Oeser's „Aesthetische Briefe“ und „Pharus am Meere des Lebens“ gelesen hat und noch im Flügelkleide Frau Professor wird. Des

Konflikt ist ähnlich wie in Björnson's „Neuvermählten", und auch hier muß alls Mittel, zwei Neuvermählte erst wirklich zu vereinen, die so vielgeschmähte Eifersucht wirken. Da erst kürzlich im Stadttheater Björnson's Drama gegeben worden ist, weckte die Aufführung von Wolzogen's Stück Erinnerungen, die den Unterschied zwischen dem, sei's auch nicht durchaus gelungenen, so doch ernsten Werk eines großen Dichters und der kurzlebigen Kleinigkeit eines nicht ganz so Großen ziemlich scharf beleuchteten. Wolzogen hat das Interessanteste seines Vorwurfs nur ganz oberflächlich gestreift, nämlich die unausbleiblichen Enttäuschungen und Zusammenstöße, die aus der Verbindung eines reifen Mannes, noch dazu Universitätsprofessors, mit einem unerfahrenen, dem Jügendleib noch nicht entwachsenen Kinde entstehen müssen. Ihm war der Kern Nebensache, die Schale Hauptsache. Da müssen denn alle möglichen verbrauchten Lustspiel-Gestalten, wie der von Podagra geplagte Oberst a. D., die heirathslustige Wittwe, die arg enttäuscht ist, als des ersehnten Mannes Werbung nicht ihr gilt, sondern ihrer siebzehnjährigen Tochter Paula, die altjüngferliche, boshafte Tante, der grüne Fähnrich mit dem kolossalen Standesbewußtsein, die alte galtige Wirthschafterin, die mehr sein will als Stütze der jungen, unerfahrenen Hausfrau usw. herhalten, und das Lustspiel nach bekanntem Muster ist fertig. Das unbeschriebene Blatt ist also ein Backfisch Paula, in den sich der Universitätsprofessor und Mathematiker Dr. Gerhardt Mohl bis über die Ohren verliebt hat. Paula wird denn auch von ihrer Puppenstube weggeheirathet. Sie steckt sich ihr Haar hoch und zieht lange Kleider an. Ist also nun Frau. Der Herr Professor hat was er suchte, ein unbeschriebenes Blatt. Aber der Mathematiker hat sich mit seiner Ehetheorie, nach der die anima candida eines unverdorbenen Kindes das gefügigste Material zum Idealweib ist, gründlich verrechnet. In der Praxis kommt's anders, als er sich's dachte. Aus allerlei Nichtigkeiten baut sich das häusliche Konflikthen auf. Paula fühlt sich unglücklich, und der kluge Herr Professor fühlt sich nicht glücklicher. Als schließlich, vom Professor als rettender Engel begrüßt und zu einer Unterredung ins Studirzimmer gebührt, die liebenswürdige Frau Schwiegermama, nachdem sie ihre Enttäuschung darüber, daß nicht sie, sondern ihre Tochter geheirathet wurde, ziemlich schnell verwunden hat, auf der Bildfläche erscheint, regt sich in Paula's Kinderherzen die Eifersucht und sie beobachtet durch das Fenster. Vetter Kurt, der schneidige Portepeefähnrich, leistet der hübschen Cousine Ritterdienste und bringt sie noch dem Bahnhofe. Aber, o weh, die weite Reise zu Onkel und Tante ist leichter gedacht als ausgeführt; Paulachen hat kein Kleingeld und ihr kühner Ritter auch nicht keins. Schließlich wird das kleine Frauchen von Mama Gerhardt wieder zurückholt und, nachdem die ganze Familie sich wieder bei Professors zusammengefunden hat, können in froher Versöhnungsstimmung die Weinflaschen, die während fast des ganzen dritten Aktes verlockend auf dem Tische standen, geleert werden. Daß es nun Paulachen ihrem Vorbilde in Björnson's „Neuvermählten" nachmacht, und die Mutter auf Reisen schickt, um ihren geliebten Mann allein zu haben, kann man ihm und Wolzogen nicht verdenken. Der nette Zug lag gar zu nahe. Ihren freundlichen Heiterkeitserfolg verdankte die harmlose Kleinigkeit einer vorzüglichen Aufführung, die wieder bewies, wie gut das Ensemble unseres „Neuen Theaters" eingespielt ist. Im leicht gefügten Rahmen eines flotten Zusammenspiels fehlt es keineswegs an in ihrer Art trefflichen Einzelleistungen. Die Lacher auf seine Seite brachte natürlich Herr E. M. Mauthner als der korrekte, seiner Standesehre sich überwoll bewußte Portepeefähnrich Kurt Homann. Die maßvolle Komik eines gewandten Spiels ließ bald vergessen, daß die Verwandlung nicht ganz vollkommen sein konnte. Frl. Trude Lenz war ein entzückender Backfisch Paula, auch noch als Frau Professor, nur kann in langen Kleidern und hoher Frisur. Die noch recht begehrenswerthe Schwiegermama Gertrud Homann gab Ella Maylor mit Eleganz und feiner Ueberlegenheit. Richard Eivenack als Professor Mohl erheiterte durch die Wiedergabe der Verlegenheit eines geplagten Ehemannes. Herr Ernst Neßler als polternder Oberst a. D. Achilles Homann, den's Podagra hat, und Frl. Helene Bensberg als boshafte, alte Tante Amalie waren ein köstliches Geschwisterpaar von Hausdrachen. In dieser Eigenschaft leistete auch die Wirthschafterin Therese des Fräuleins Ottilie Wangemann Ergötzliches. Auch die Vertreter der kleinsten Nebenrollen wie Max Deutschmann als Professor Deggenmeyer und Marg. Deutschmann als Hausmädchen Lena thaten vollauf ihre Schuldigkeit, so daß die wohl gelungene Aufführung ihren heiteren Beifall wohl verdiente.

Hans Marshall.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 29. September, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Entlastung der Rechnung der Hospitalkasse für 1900.
2. Entwässerung des Verwaltungs-Gebäudes auf dem Südfriedhofe.
3. Fluchtlinienfestsetzung für einen Theil der Thalstraße.
4. Nachbewilligung für die Anlage einer Wasserleitung auf dem Halle-Giebichensteiner Friedhofe.
5. Nachbewilligung von Mitteln zur Ausbesserung der Schulhöfe.
6. Beschaffung anderer Diensträume für das 4. Polizei-Revier und Vermiethung des städtischen Grundstücks Blücherstraße Nr. 7.
7. Nachbewilligung für Kapitel XIII, B. 1., 5., zur Unterhaltung der Denkmäler ꝛc.
8. Mittelbewilligung für Herstellung der Gasbeleuchtungs-Anlagen in der Volksschule an der Taubenstraße.
9. Verlegung des Pflanzengartens.
10. Verlegung der städtischen Baumschule.
11. Ankauf von Ländereien für das Wasserwerk.
12. Mittelbewilligung für den Garten der Hilfsschule.
13. Vermiethung eines Ladens im Rathhaus.
14. Beschlußfassung über die gegen die Richtigkeit der Liste der stimmfähigen Bürger erhobenen Einwendungen.
15. Genehmigung der Satzungen für das Niewandt'sche Legat.

Geschlossene Sitzung.

16. Anstellung zweier Polizei-Sergeanten (2. Lesung).
17. Anstellung eines Polizei-Sergeanten (1. Lesung).
18. Versetzung eines Beamten in eine höhere Gehaltsklasse.
19. Pensionirung eines Polizei-Kommissars.
20. Pensionirung eines Polizei-Sergeanten.
21. Wahl eines Armenpflegers für den 25. Armenbezirk.
22. Desgleichen für den 26. Armenbezirk.
23. Wahl eines Vorstehers, eines stellvertretenden Vorstehers und zweier Armenpfleger für den neu gebildeten 28. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gustav Krebs, Akt.-Ges. in Halle schliesst mit 174,000 M. Verlust, wodurch die Unterbilanz sich auf 183,000 M. erhöht. Die Aktien des Unternehmens sind 1900 zu 130 Proz. durch die Bankfirma Leopold Friedmann an der Berliner Börse eingeführt. Im Jahre der Einführung wurden 8 Proz. Dividende gezahlt. 1900/1901 ergab sich bereits eine Unterbilanz von 9188 M., die sich jetzt bei einem Aktienkapital von 1 Million Mark auf obenbezeichnete Summe erhöht.

— Wie die Rhein.-Westf. Ztg. meldet, machte gegenüber dem Voranschlag einer Einschränkung der Produktion des Kokssyndikats von 27 Proz. (32 Proz. im August) die thatsächliche Einschränkung im September bisher nur etwa 22 Proz. aus. Der Absatz habe in letzter Zeit, namentlich in Brechkoks, 1 und 2 zugenommen.

— Die 1899 rekonstruirte **Sebnitzer Papierfabrik Akt.-Ges.** befindet sich dem Pirnaer Anz. zufolge bereits wieder in Geldnoth; 250,000 M. würden benöthigt. Eine Gläubigerversammlung ist für Freitag nach Dresden einberufen, wenn dann kein Abkommen getroffen würde, seien weitere Eventualitäten zu befürchten.

— Der Reingewinn der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Jeck, Dresden, dessen Minderung auf niedrige Verkaufspreise und hauptsächlich auf vermehrte Unkostenzurückzuführen ist, beträgt 247,863 M., die Dividende 6 Proz., wie im Vorjahre.

Metalle.

Hamburg, 25. Sept. Silber 70 25 Br., 69,75 G.
London, 25. Sept. Silber 28 11/16.
New York, 25. Sept. Zinn 25,65. Kupfer 11,50—11,75 Dull.
* **London**, 25. Sept. Chili-Kupfer 1.2 1/2 Lstrl., 3 Mon. 52 3/4 Lstrl.
* **Glasgow**, 25. Sept. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants stetig, 58 sh. 1 d. per Kasse, — sh. — d. p. kl. Mon.
* **Glasgow**, 25. Sept. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants 58 sh. 2 1/2 d., Middlesborugh 53 sh. 6 d.
* **Amsterdam**, 25. Sept. Banca-Zinn 70.

Berliner Börse vom 26 September.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Die Nichterhöhung des Bankdiskonts in London bewirkte an der dortigen Börse eine bessere Haltung auf die Annahme, dass die Bank von England die Situation in New York nicht als gefährlich betrachtet. Daraufhin schloss London fester. Auch heute wurde festere Tendenz für Minenaktien gemeldet. Hier eröffnete die Börse in ausgesprochener Geschäftsstille. Den Anregungen von auswärts wurde wenig Beachtung geschenkt, da man im allgemeinen eine abwartende Haltung über die weitere Gestaltung der Verhältnisse in New York annimmt. Im Montanmarkte war die Haltung keine einheitliche; etwas besser lagen Kohlenaktien im Zusammenhang mit der Ultimoregulirung, dagegen lagen von Hüttenaktien Bochumer matt. Der Bankenmarkt war anregungslos, doch relativ behauptet. Fonds sehr still, Spanier fest. Bahnen zumeist vernachlässigt. Kanada-Pacific gut preishaltend, Transvaal schwächer. Schiffahrtsaktien still. In der zweiten Börsenstunde Montanmarkt fest, alles sonstige unverändert. Ultimogeld 4 Proz. Privatdiskont 2 1/2.

Kursnotirungen

vom

26. Sept., 2 1/2 Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,44 bz G
Französische Noten		81,20 bz
Italienische „		81 10 bz
Oesterreichische „		85,40 bz
Russische „		216,95 bz
Schweizer „		81,05 bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3 1/2	102,00 G
do. do.	3 1/2	102,00 bz
do. do.	3	92,10 G
Preuss. Cons. Anleihe	3 1/2	102,00 G
do. do.	3 1/2	102,00 G
do. do.	3	92,00 G
Hallesche Stadt-Anl.	3 1/2	— —
do. do. 1900	4	103,60 G
Landsch. Centr.-Pfdr.	3 1/2	99,60 bz
do. do.	3	89,40 bz
do. do.	4	102,70 bz
Sächsische Rente	3	90,00 bz G
Bayer. allg. neue St.-A.	3 1/2	100,60 bz G
Hamburger Rente	3 1/2	102,40 G

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A. 5000		73,50 bz
Chinesische Anleihe	5	— —
Italienische Rente	4	102,70 G
Mex. 5% cv. G.-A. 1899	5	100,40 G
Oesterr. Gold-Rente	4	103,00 bz
do. Papier-Rente	4 1/2	— —
do. Silber-Rente	4 1/2	101,20 G
Port. Staats-Anl. 88-89	fr. Z.	50 60 bz
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	102,70 G
Rumän. amort.	5	97,90 bz G
do. do.	4	85 20 bz
Russ. kons. 1880	4	— —
do. Gold-Rente 1884	3 1/2	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	101,50 G
do. do.	5er	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	99,90 bz
do. Rente 1895	4	72 60 bz G
Spanier Ext.-gr. Stücke	4	87,70 G
do. do. kl. do.	4	87,70 G
Türkische 400 Fr.-L.	fr. Z.	122,00 bz G
Ungar. Goldrente 1000	5	100 90 bz
do. do. 500	4	101,20 G
do. do. 100	4	101,20 G
do. 2. G.-A. 89 1000	4 1/2	— —

Bank-Aktien.

Berliner Bank	2	89,30 bz G
Berliner Handels-Ges.	7	156,25 bz
Breslauer Disk.-Bank	4	— —
do. Wechsl.-Bank	4 1/4	100,00 G
Comm. u. Disk.-Bamb.	6 1/2	117,25 G
Darmstädter	4	136,25 bz
Dessauer Landesbank	5	— —
Deutsche Bank	11	209,00 bz G
do. Genossenschaftsb.	3	96,40 bz G
Diskonto-Kommandit	8	187,50 bz G
Dresdener Bank	4	143,10 bz
Dresdner Kred.-Anst.	fr. Z.	6,60 G
Leipziger Kreditanstalt	8	175,25 bz G
Mailerbank	4	103,50 G
MeiningerHypothekb.	7	132,50 bz G
Mitteldtsch. Kreditb.	5 1/2	109,60 bz G
Nationalb. f. Deutschl.	3	117,25 bz
Oesterreich. Kredit	10	215,00 bz
Preuss. Boden-Kredit	7	143,50 bz G
do. Centr.-Bod.-K.	9	169,70 bz
Reichsbank	5 1/4	154,50 bz G
Russische Bank	7	115,40 bz
Sächsische Bank	4	128,00 bz G
Schaaffhaus. Bank.-V.	4	116,50 bz G
Schlesisch. Bank-Ver	6	143,60 G

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm. Braub.	11 1/2	127,75 G
do. Br. Patzenhofer	12	217,00 bz
do. do. Schultheiss	14	228,00 bz G
Allg. Elektr. (Edison)	12	169,00 bz G
Anglo-Kont. Guano	6	93,10 bz G
Anhalter Kohlen	6	83,40 bz
Berl. Elektrizit.-W.	10	182,50 G
Bochumer Gusstahl	7	180,00 G
BuderusEisenw. A.u.B	8	107,75 G
Butzke & Co.	2 1/2	68,50 G
Cassel-Trebertrockn.	fr. Z.	0,90 G
Chem. Fabrik Buckau	8	116,40 G
Cröllwitzer Papier	14	203,00 bz G
Donnersmarckh. conv.	14	193,25 bz G
D. Union V.-A. Lit. C.	9	96,50 bz G
Dynamit Trust	9	166 20 bz
Egestorff Salzwerke	9	141,50 G
Eilenb. Kattun	—	— —
Eintracht, Braunk.-B.	18	200,75 G
Eschweiler Bergwerk	16	215,00 bz G
Gelsenkirchen Bergw.	12	172,10 bz
G.-Marien.-Bw. St.-A	2	100,60 G
do. do. St.-Pr.	5	126,00 G
Ges. f. Elektr. Untern.	8	95,30 bz G
Glanziger Zuckerfabr.	9 1/2	135,75 bz
Greppiner Werke	7 1/2	114,50 G
Grosse Berl. Strassenb.	7 1/2	211,50 bz G
Hallesche Maschinen.	28	286,50 G
Hamburg. Packetfahrt	6	107,90 bz
Harpener Bergbau	12	167,40 bz
Hartmann Maschinen	2 1/2	115,50 bz G
Heinrichshall	9	— —
Hibernia Bergbau	13	173,00 bz
Hildebrand Mühlen	7 1/4	145,50 G
Hörder-Hütten konv	0	13 60 G
do. St.-Prior.-A.	0	109,70 G
Kaliwerke Aschersleb.	10	142,75 G
Kette Dampfschiffl.	4 1/2	72,75 bz
König-Wilh. konv.	15	173,50 bz G
do. 5% St.-Pr.	20	250,25 G
Körbisdorf Zuckerfbr.	3	134,50 bz G
Lauchhammer konv.	10	105,50 bz G
Laurahütte	10	203,75 bz
Leipz. Brauer. Riebeck	10	208 10 bz
Leopoldshall chem. F.	2 1/2	67,90 bz
Massen Bergbau	11	114,05 bz B
Nordd. Jute	0	— —
Norddeutscher Lloyd	6	106,60 bz
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	3	103,10 bz
do Eisen-Ind. Caro	2	109,50 bz G
Phönix Aktien	4	126,10 bz G
Rheinisch. Metallw. F.	3	— —
Rhein-Nassau	3	140,50 bz
Riebeck Montan	12	195 00 bz
Rositzer Braunkohlen	14	175,25 bz G
do. Zucker	9	118,00 bz G
Sächs.-Thür. Braunk	8	— —
do. St.-Pr. I	8	131 25 G
Saline Salzungen	7	104,20 bz
Schalker Gruben-u. H	32	330,50 bz G
Stassfurt, Chem. Fabr	10 1/2	152,00 bz
Stettiner Cem. Bredow	10	132,25 G
Stolberger Zink-Akt.	0	123,50 bz G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	67,80 bz G
do. do. Vorz.-A.	0	86,00 bz G
Thür. Salinen, Verein.	5	79,90 G
Wegelin u. Hübner M	12	133,00 bz
Westeregeln Alkali	17	194,25 bz G
Zeitzer Maschinen	7	165,50 bz G

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T. 168,50 bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T. 81,10 bz B
London	1 Lstrl	8 T. 20,445 bz
Paris	100 Fr.	8 T. 81,20 bz B
Wien	100 Fl.	8 T. 85,35 bz
Schweiz	100 Fr.	10 T. 81,00 B
Ital. Plätze	100 Lire	10 T. 80,95 bz
Petersburg	100 Sr.	3 M — —

Privat-Diskont 2 1/2.

Schluss-Kurse.

nachmittag 2 1/2 Uhr.

Tendenz: still.

Oesterr. Kreditaktien	215,50	Gotthardbahn	177,25
„ Staatsb.-Aktien	153,50	Warschau-Wiener	181 25
„ Südbahn-Aktien	126,50	Bochumer	179,90
Berliner Handelsges.	156,50	Dortmunder Union	46,75
Darmstädter Bank	135,75	Laurahütte	203,25
Deutsche Bank	205,00	Gelsenkirchen	172,00
Diskonto Kommandit	187,10	Harpener	167,43
Dresdner Bank	143,10	Hibernia	172,50
Nationalb. f. Deutschl.	117,00	Dynamit-Trust-Aktien	166,75
Marienburger	74,50	Packetfahrt	107,50
Ostpreussen	19,00	Nordd. Lloyd	106,50

Produktenbörse.

Berlin, 26. Sept.

Weizen 1000 kg Sept. 150,50, Okt. 151,50, Dez. 152,75 M.
Roggen 1000 kg Sept. 114 25, Okt. 138,—, Dez. 136 75 M.
Hafer 1000 kg Sept. 134,50, Dezember 133,25 M.
Mais 1000 kg runder loco Sept. 129,25, Dez. —,— M.
Rüböl 100 kg Oktober 50,70, Dezember 49 80 M.
Spiritus 70er loco 41 90 M.

Wenngleich heute die Depeschen aus Nordamerika fester lauten, so war doch hier die Kauflust für Getreide wieder sehr schwach. Unter weiteren Preisnachlässen entwickelte sich schwacher Verkehr in Weizen und Roggen. Die Rückwärtsbewegung konnte nur September-Roggen ziemlich erfolgreichen Widerstand entgegensetzen. Hafer war wieder recht still. Rüböl ging bei besseren Anerbietungen im Preise zurück. Für 70er Spiritus loco ohne Faß musste der Bedarf 41,90 bewilligen. Umsatz 8000 l.

Leipzig, 26 Sept. [Telegr.] Börse. Mansfelder Kuxe 575 G., Zuckerraffinerie Halle 178,40.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 25. Sept.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Beienrode	—	3150	Hohenfels	4850	4900
Bernhardshall	710	750	Hohenzollern	2950	3000
Burbach	3750	3800	Justus I.	4375	—
Carlsfund	5525	5600	Kaiseroda	3125	3200
Friedrichshall	—	950	Neustassfurt	18,200	—
Glückauf Sondersh.	9200	9350	Ronnenberg (Aktien)	—	460
Hedwigsburg	5850	58 0	Salzdelfurth Kaliw. A.	1825	—
Herzynia	—	19,150	Wilhelmshall	—	9450

Kohlenkuxe fest, höher Constantin. Von Kaliwerthen hält die Nachfrage für Justus an dagegen Ronnenberg und Hansa schwächer. Von Erzkuxen Wildberg gefragt.

Zucker.

Halle, 26. Sept. Rohzucker. Unser Rohzuckermarkt verkehrte in dieser Berichtswoche in gut stetiger Haltung, und die Tendenz konnte zeitweise sogar als fest bezeichnet werden. — Am Effektivmarkt ruhte das Geschäft fast ganz, da es an Angebot fehlte. — Dagegen entwickelte sich in neuer Ernte ein sehr lebhaftes Geschäft. Raffinerien sowohl als auch der Export bekundeten gute Kauflust und bewilligten successive höhere Preise, infolgedessen zahlreiche höhere Offerten begeben werden konnten. Preise stellen sich am Schluss der Berichtswoche ca. 25 Pfg. der Ctr. höher,
75% 88% — — M. 75% 5,45—5,65 M.

Magdeburg, 26. Sept. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 7,20—7,55. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 5,45—5,75. Stetig. Kristallzucker I. mit Sack 27,57 1/2. Brodraffinade I. ohne Faß 27,82 1/2 Gem. Raffinade mit Sack 27,57 1/2. Gem. Melis mit Sack 27,07 1/2. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 6,30 Gd., 6,40 Br., per Oktober 6,57 1/2 Gd., 6,62 1/2 Br., per November-Dezember 6,65 Gd., 6,70 Br., per Januar-März 6,85 Gd., 6 87 1/2 Br., per Mai 7,00 Gd., 7,05 Br. Ruhiger.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 42,000 Ctr.

Vorverkäufe für 1902/03 4,533,000 Ctr., gegen das Vorjahr 2,413,000 Ctr.

Hamburg, 26. Sept. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker. I. Produkt. Basis 88%, Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per September 6,25, per Oktober 6,62 1/2, per Dezember 6,75, per Januar 6,80, per März 6,95, per Mai 7,02 1/2. Matt.

Letzte Telegramme.

Königsberg, 26. Sept. Aus Eydtkuhnen wird gemeldet, daß am Jahrestage der Brandkatastrophe von Wystyten am 23. d. M. in den dortigen Kirchen und in der Synagoge Dankgottesdienste für Kaiser Wilhelm stattfanden, der 10,000 M. aus Anlaß des Brandunglücks gestiftet hatte. Auch wurde nach Rominten ein Danktelegramm gesandt, für das der Kaiser durch Postmeister Saint Paul telegraphisch seinen warmen Dank aussprechen ließ. Der Chef der russischen Gendarmerie in Kibarty, Rittmeister Messejedow wird am Sonntag dem Gottesdienst in Rominten beiwohnen und danach am Diner beim Kaiser theilnehmen.

sr. **Leipzig**, 26. Sept. [Priv.-Telegr.] Heute morgen wurde hier ein großer Diebstahl verübt. Zwei Comptoirleute der Maschinenfabrik von Krause & Co., die auf einem verschlossenen Handwagen einen Beutel mit 17,000 Mark nach der Reichsbank bringen sollten, machten erst eine kleine Besorgung beim Bankhause Frege & Co. und ließen den Wagen auf der Straße unbeaufsichtigt stehen. Als sie wieder herauskamen, steckte im Schloß des Wagens ein Dietrich und der Beutel war verschwunden.

London, 26. Sept. Der „Times" wird telegraphirt: Ein Berichterstatter der „Pioneer Mail" in Allahabad meldet aus Kaschgar, daß dort am 22. nur 12 Personen umgekommen, jedoch viele Dörfer im nördlichen Theile der Provinz zerstört worden seien. Der Gesammtverlust an Menschenleben beträgt 1000.

London, 26. Sept. Ein „Reuter"-Telegramm aus Prätoria vom 24. d. berichtet: Die Regierung hat die Verantwortlichkeit für die bei dem Waisen-Kommissar der ehemaligen Südafrikanischen Republik hinterlegten Gelder Minderjähriger übernommen. Kapital und Zinsen sollen an dem jeweiligen Fälligkeitstermin gezahlt werden. Die von dem früheren Waisen-Kommissar verwahrte Summe belief sich annähernd auf 280,000 Pfund Sterling, von denen 80,000 (nicht 8000, wie zuerst gemeldet war. Red.) dem Gesetz gemäß angelegt waren. Der Restbestand wurde von Beamten der ehemaligen Regierung, als sie aus dem Lande flohen, mit Beschlag belegt.

Prätoria, 26. Sept. Milner antwortete auf das Ersuchen einer Abordnung, die ihm über die Steuerfrage in Transvaal und über die Höhe des Beitrags von Transvaal zu den Kriegskosten zu sprechen wünschte, er glaube, eine Unterredung würde wenig Zweck haben, da er keine Informationen habe. Die Absichten der Reichsregierung seien ihm unbekannt, die Regierung würde jedoch gern die Meinungsäußerungen von Körperschaften über die Angelegenheit entgegennehmen, aber diese dürften sich nicht mit nichtigen Gerüchten und oberflächlichen Schätzungen begnügen. Die Meinungsäußerungen könnten deshalb schriftlich übermittelt werden.

Protest gegen die Landung amerikanischer Truppen in Columbien.

Washington, 26. Sept. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Wie ein Telegramm aus Panama berichtet, sandte General Salazar dem Kommandanten des amerikanischen Kreuzers „Cincinnati" eine Mittheilung, in der es heißt, die Regierung besitze die Machtmittel, die erforderlich seien, Leben und Eigenthum der Fremden zu schützen und ihre Rechte zu verbürgen. Sie halte die Landung von amerikanischen Truppen für ungerechtfertigt und sehe darin einen Versuch, sich die Herrschaft über Columbien anzueignen. Sie erhebe daher Einspruch dagegen und mache Mac Lean für alle Folgen, welche die Landung der Marinesoldaten nach sich ziehen würde, verantwortlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020926037/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. B. — 5.45 B. — 7.15 B. [nur Sonn- und Festtags bis Großkugel.] — 7.50 B. B. 1-3. ● — 10.00 B. D. 1-2. — 10.32 B. — 10.48 B. B. 1-3. ● — 11.22 B. B. 1-3. ● — 11.30 B. [nur bis Weißenfels]. — 1.09 B. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. B. 1-3. ● — 5.45 N. — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.50 N. B. 1-3. ● — 9.50 Nb. [fährt bis Röthen]. — 10.36 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 10.55 Nb. bis Merseburg. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.46 Nb.

Berlin. 3.49 B. B. 1-3. ● — 4.45 B. D. 1-2. — 5.00 B. 6.56 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 9.06 B. B. 1-3. ● — 11.09 B. — 2.10 N. — 2.46 N. D. 1-2. — 3.20 N. B. 1-3. ● — 4.41 N. D. 1-2. — 5.38 N. B. 1-3. ● — 5.45 N. — 8.17 Nb. B. 1-3. ● — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.43 B. — 7.30 B. — 7.45 B. B. 1-3. ● — 8.30 B. B. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.22 B. — 10.48 B. B. 1-3. ● — 12.15 B. — 1.40 N. — 3.19 N. — 5.07 N. B. 1-3. ● — 5.35 N. B. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.16 Nb. — 8.42 Nb. — 9.23 Nb. — 10.30 Nb. B. 1-3. ● — 10.50 Nb. B. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 7.00 B. — 10.00 B. — 10.57 B. B. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 5.53 N. — 7.14 Nb. B. 1-3. ● — 8.51 Nb. — 10.42 Nb. B. 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Röthen].

Eilenburg - Nordhausen - Kassel. 5.25 B. — 8.57 B. [fährt bis Gangerhausen]. — 7.00 B. [nur Sonn- und Festtags]. — 9.10 B. — 11.02 B. B. 1-3. ● — 12.15 Mitt. [fährt bis Eilenburg]. — 2.15 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 4.02 N. — 6.00 N. — 9.30 Nb. [fährt bis Eilenburg]. — 10.40 Nb. B. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 B. — 6.32 B. B. 1-3. — 7.55 B. — 11.32 B. — 1.41 N. B. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.18 N. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.45 B. B. 1-3 ● — 7.53 B. — 11.34 B. — 3.00 N. B. 1-3. ● — 6.25 N. — 11.25 Nb. [fährt bis Cottbus].

Heiligstedt. 6.00 B. — 10.00 B. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.00 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 N., 3.30 N., 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.40 B. B. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.41 B. D. 1-2. — 5.39 B. [kommt von Merseburg]. — 6.34 B. [kommt von Erfurt]. — 6.52 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 B. B. 1-3. ● N. 9.51 B. — 10.50 B. [von Weißenfels]. — 12.17 B. — 1.01 N. — 2.32 — B. 1-3. ● — 4.37 B. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. 5.23 N. B. 1-3. ● — 6.40 B. B. 1-3. — 8.13 Nb. B. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 9.21 Nb. D. 1-2. — 10.48 Nb. [nur Sonn- und Festtags]. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 7.38 B. [kommt von Wittenberg]. — 9.55 B. D. 1-2. — 10.15 B. — 10.22 B. B. 1-3. ● — 10.44 B. B. 1-3 — 11.18 B. ● B. 1-3 — 1.05 N. D. 1-2. — 2.00 N. — 3.46 N. B. 1-3. — 3.50 N. D. 1-2. ● — 5.19 N. — 7.32 Nb. B. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.32 Nb. D. 1-2. ● — 11.18 Nb. — 11.27 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.45 B. — 6.20 B. — 6.30 B. B. 1-3. — 6.50 B. — 7.46 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.55 B. B. 1-3. ● — 1.08 N. 1.38 N. B. 1-3 ● — 3.27 N. — 4.28 N. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. B. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. — 10.40 Nb. B. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 6.40 B. [kommt von Röthen]. — 7.38 B. B. 1-3. ● — 8.27 B. B. 1-3. ● — 9.48 B. — 10.39 B. B. 1-3. ● — 1.00 N. — 3.11 N. — 5.03 N. B. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 9.14 Nb. — 10.28 Nb. B. 1-3. ●

Nordhausen - Kassel - Eilenburg. 6.45 B. — 7.20 B. B. 1-3. ● — 9.50 B. — 1.22 N. — 2.42 N. D. 1-2. — 2.55 N. B. 1-3. — 4.35 N. — 5.21 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. B. 1-3. ● — 10.27 Nb. — 11.00 Nb. [verkehrt nur Sonn- und Festtags].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 B. [von Löhnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.13 N. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. B. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.48 Nb. B. 1-3. — 11.38 Nb.

Soran-Guben. 6.36 B. [kommt von Lorgau]. — 10.16 B. — 1.2 N. B. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.35 N. [kommt von Cottbus]. — 7.43 Nb. — 10.04 Nb. — 10.28 Nb. B. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Heiligstedt. 6.44 B. — 12.25 N. — 3.50 N. [von Dölau]. — 4.20 N. [von Dölau, nur Sonntags]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge nach Bedarf: 2.50 N., 3.20 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 N.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 26. September.

Hotel zur Stadt Hamburg. Oberst z. D. von Reinbrecht a. Charlottenburg. Privatier von Brand und Fabrikb Wagner a. Dresden. Wilhelmine Nöglin a. Berlin. Landwirth Th. Böckelmann a. Azendorf. Kaufleute: Fritz Segnitz mit Frau a. Bremen, Goldschmidt a. Chemnitz, Paul Cavretz, Heinrich Stange a. Dresden, Willy Meyer a. Bremen, Emil Boes a. Frankfurt, Walter Zahn a. Plauen, Benno Cassel a. München, Stück a. Hamburg, Wilh. Hagen, Albert Mühlbauer, Leop. Leyerson, Hugo Schkeffinger, R. Michel a. Berlin. Kgl. Baurath Gerard a. Berlin. Landwirth Fischer mit Frau a. Schlottwig. Hauptm. a. D. O. v. Schweinichen a. Görlitz. Kaufleute: Robert Berg mit Frau a. Lüttich, E. Lippolt a. Erfurt, Bernh. Kayser a. Görlitz, Gottfr. Kindervatter a. Göttingen, Jean Jaffoy a. Hanau, Fritz Hulverscheidt a. Aachen, Julius Thielnolt a. Biotho, Charles Kantor a. E. Brill a. Hamburg, Hartwig Voß a. Breslau, E. Drechsler a. Halberstadt, H. Bach a. München, Sanders a. Berlin.

Grand Hotel Bode. Regierungsbaumeister Wernicke mit Frau a. Schwedt. Direktor Woigeck a. Frankfurt a. M. Frau Kaufmann a. Magdeburg. Frau Direktor Spitz a. Cosel. Frau Sützer und Frau Döring a. Weißenfels. Ingenieure: Edelberger a. Berlin, Langer a. Haspe, Rothe a. Weißenfels, Dorfs a. Dortmund. Student Kaßlicke a. Charlottenburg. Kaufleute: Becker a. Stralsund, Eckert a. Dresden, Privatier mit Familie a. Agram, Flemming a. Neuß, Seifert mit Frau a. Altenburg, Schwarzkopf mit Frau und Rothe a. Weißenfels, Dähne a. Dresden, Schatte mit Frau a. Altenburg, Fuld a. Hamburg, Hommel mit Frau a. Weißenfels, Kaufmann a. Kassel, Maupert und Krausnick a. Magdeburg, Guttenheimer a. Frankfurt a. M., Grünbaum a. Breslau.

Bekanntmachung.

In Anbetracht des bevorstehenden Quartalswechsels wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug für
kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend — **am 1. Oktober 1902,**
für mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend — **am 2. Oktober 1902,**
für größere Wohnungen — aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend — **am 3. Oktober 1902**
beendet sein muß.

Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Miether vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemiethete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablaufe der Räumungsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.

Halle a/S., den 20. September 1902.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zu dem bevorstehenden Umzugstermine werden die Bestimmungen über **das polizeiliche An- und Abmelden** bei den stattfindenden Wohnungs-Veränderungen hierdurch zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Halle a. S., den 15. September 1902.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893 wird der zwischen Thalamstraße 8 und 9 gelegene Verbindungsweg zwischen Thalamstraße und Bürgasse **vom 1. Oktober cr. ab der regelmäßigen** Reinigung unterworfen.

Von diesem Tage ab sind die Eigenthümer der an die genannte Straße grenzenden Grundstücke verpflichtet, längs der Front derselben das Straßenland in der in §§ 2 bis 6 der gedachten Ordnung vorgeschriebenen Weise reinzuhalten.

Halle a/S., den 22. September 1902.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner von Halle a. S., welche im Jahre 1903 ein Gewerbe im Umherziehen beginnen oder fortsetzen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich bis spätestens **zum 10. Oktober d. Js.** im Polizei-Sekretariat I. Polizei-Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 55, während der Dienststunden zu melden. Personen, welche schon einen Wandergewerbeschein besitzen, wollen denselben mit zur Stelle bringen.

Halle a. S., den 30. August 1902.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Auction der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Juli 1901** versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 71801 bis 76658 tragen und über welche die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind, wird
Donnerstag den 2. Oktober 1902 und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9½ bis 12 Uhr und Nachmittags von 2½ bis 4 Uhr im Auctionszimmer des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. l. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Spieldosen und verschiedene andere Sachen.

Halle a/S., den 25. September 1902.
Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Das Fabrikationsrecht einer in **Deutschland** und **Frankreich** patentirten

Entkuppelungs-Vorrichtung

zum sofortigen Entfesseln des Viehes im Stalle, überall mit Leichtigkeit u. geringen Kosten anzubringen, ist vom Erfinder zu kaufen. Evtl. werden zur Selbstausbeutung

Kapitalisten

gesucht. Offerten unter **F. C. 313** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.**

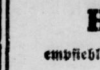
Ich suche **alte englische** und **französische Kupferstiche** zu kaufen, möglichst farbig ausgeführt, desgleichen alte Waffen und alte Grenzsteine Krüge. Zu sprechen Sonntag den 28. d. M. u. Montag den 29. d. M. früh 8—10 Uhr **Grand Hotel Bode.**
Dr. von Wrisberg.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchen-Felle
kauft fortwährend
Joh. Bernhardt, Kellnerstraße 4.

Zwiebeln.
Beste Zittauer Speisezwiebeln:
à Ctr. 2.70 ℳ fr. Haus in Quanten nicht
„ „ 2.50 „ ab Hof unter ½ Ctr.
verkauft **Gut Ruscheshof.**

Weizenhülsen
vom Oktober an abzugeben
Herrenstraße 27.

Bankhaus
Friedmann & Co.
Halle a. S., Poststr. 2
empfiehlt sich für alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten, besonders zum
An- u. Verkauf von Werthpapieren.

C. Birke, Viehhandlung, Brunnenstraße 65, Fernruf 786.

Futterschweine, große und kleine,
ebenso **fette Landschweine**
stehen von Montag ab u. folgende Tage preiswürdig zum Verkauf.

Für einen Gymnasiasten wird
Pension
bei einem Lehrer mit Nachhilfe und strenger Aufsicht gesucht.
Angebote unter B p. 6362 an Rud. Mosse, Brüderstraße.

Zu den bevorstehenden hohen
israelit. Feiertagen
veranstalte einen
Privat-Gottesdienst,
zu welchem noch einige Plätze gratis abzugeben sind. Anmeldungen werden bis Sonntag Mittag bei mir entgegengenommen.
Restaur. **Eisfeld,** Leipz. Str. 27 I.

Eleganter 5.10 m langer
Ladenschrank
preiswerth zu verkaufen.
C. F. Seyer, Conditoren, Magdeburg.

Eine große ältere
Briefmarkensammlung
sowie auch einzelne Marken zu verkaufen. Offerten unter **2965 Q.** an die Exp. d. Ztg.

Mehrere gebrauchte **Pianos** und **Harmoniums** zu verkaufen.
C. Rich. Ritter, Leipziger Str. 73.

Ausstattungsartikel,
Reisekörbe und Kinderwagen
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
L. Becher, Korbmachermstr., Gr. Wallstr. 23.

Pianino billig zu verk., auch zu verm. Zwingerstr. 11, I. r.

Einige **Kinderwagen,** schöne Modelle, Muster, kommt, um gut zu räumen, zu jedem nur annehmb. Preise billigst v. 12 ℳ an zum sofortigen Verk. **M. L. Koch's Korb-Geschäft,** Geiststraße 21.

Kaufe stets

komplette Wohnungs-Einrichtungen, Pianinos, Geldschränke, Federbetten, Laden-, Contor-, Restaurations-Einrichtungen z. höchsten Preisen.
Friedrich Peileke, Geiststraße 25.
Telephon-Anschluß 2450.

Fisch-Versandhaus Germania,
Steinweg 52.
Feinster See-Hecht 35,
Seelachs 30, **Schellen** 40,
Schellfisch 25 u. 30 Pfg. p. Pfd.,
frischgeschlacht. Gänsefleisch,
Pfd. 75 Pfg.
H. Henze.

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunoswarte 31**
II. Breitestraße 33.
Speisen werden verabreicht von
11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Sing-Unterricht
ertheilt Frau Pastor **Kühn,** Friedenstraße 4.

Trauerhüte
empfehlen
Schneider & Haase
Gr. Steinstrasse 83.

Zugelaufen
großer gelbbrauner Hund, zeitl. Beleg. Cigarrengeschäft **Königstr. 86.**

Familien-Nachrichten.

Nach kurzem Krankenlager ging gestern Abend, den 25. September, mein geliebter Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater
Herr Friedrich Wehner
im noch nicht vollendeten 67. Lebensjahre zur ewigen Ruhe ein. Wir bitten um stille Theilnahme.
Halle a/S., den 26. Sept. 1902
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Dorothea Wehner** und Kinder.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, der Wittwe **Friederike Treff** geb. **Lindner,** sagen wir für die reichen Blumenspenden unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Helene Fiorey mit Hrn. Pastor Paul Weißbach (Meißen); Frl. Mimi Granhan m. Hrn. Ingenieur Alfred Arnade (Stegen); Frl. Lily Brach mit Hrn. Professor Dr. Felix Sahnen (Bonn).
Vermählt: Hr. Pastor Joh. Golling mit Frl. Gertrud v. Usler (Berlin-Schlanrohr an der Landskrone); Hr. Architekt Willy Schlenger mit Frl. Käthe Huhn (Königsberg i. Pr.).
Geboren: Sohn: Hrn. Major Frhr. v. Müffling sonst Weiß genannt (Spandau); Hrn. Reg.-Rat. Grafen Richard v. Pfeil und Klein-Ellguth (Breslau); Hrn. Pfarrer Georg Janke (Stegers-Schlochau). — Tochter: Hrn. Oberarzt Dr. Plücker (Leipzig); Hrn. Amtsrichter zum Tober (Ulm).
Gestorben: Dr. Dr. med. Reinh. Teutscher (Genf); Hr. Dr. med. Ernst Friedländer (Berlin); Hr. Professor D. Christoph Ernst Luthardt (Leipzig); Hr. Reg.- u. Schulrath Dr. Edmund Franke (Posen); Hr. Hauptm. Adolf Rehenbach (Mainz); Hr. Direktor Wilh. Bennedik (Köln).

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergeßlichen Mannes, des Hilfsbremsers **Karl Brühl,** sagen wir allen Denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Kränzen und Blumen schmückten, meiner besten und wärmsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberdiakonus Richter für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Eisenbahn-Fahrbeamten-Verein, dem Eisenbahn-Gesellschafts-Verein, dem Corps Diblick und dem Musik-Club Einigkeit, sowie allen, welche ihn zur letzten Ruhe geleiteten.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Marie Brühl nebst Töchterchen.
Familien **Brühl** und **Leonhardt.**

Saat-Weizen,
Strube's Sheriff square head u. Heine's begrannten Sheriff,
beide Sorten winterfest und sehr ertragreich, à Ctr. 9 Mark,
Saat-Roggen,
Bayrischen und Petkuser, à Centner **8,50 Mark,** haben abzugeben
Wahren & Co., Querfurt.

Collie Kenner,
1 Hund, 3 Hündinnen, 4 Wochen alt, edelster Abstammung, Vater „Hero v. Edmundsklamm", mit nur 1. Preisen prämiirt, zu verk.
Leipzig-Gohlis, Straßburger Straße 14, I.

Frisches Gänsefleisch, ff. Sauerkohl, saure, Senf- u. Pfeffergurk., ger. Aale, Bücklinge, Bratheringe, Rollmops bei **Herm. Lincke,** Alter Markt 31.

Frischgeschossene Hasen, junge Rebhühner und Rehwild
empfehlen
Krabs & Keller,
nur Magdeburger Str. 7.

Speisekartoffeln.
Gut verlesene **gesunde** Speisekartoffeln zum Winterbedarf:
1. **General Gordon** (disamitartig),
2. **Bruce** (fehlte Dauerkartoffel),
3. **Magnum bonum** (Dauerkart.),
4. **Violette** (mehlig u. gut haltbar),
liefert à Ctr. 2.25 Mk. frei Haus,
„ „ 2.00 „ ab Hof.
Bestellungen per Postkarte od. durch Telephon 426.
Gut Ruscheshof.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Mit durchschlagendem Erfolg:

9 Uhr:
Jean Bayer.
9½ Uhr:
Les trois Perez.
9¾ Uhr:
Olga Viarda.
10¼ Uhr:
Tilly Bébé
mit ihren
12 Löwen. 12

Brillen, Klemmer
mit **Rathenower Gläsern**
werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt.
Anfertigung nach ärztl. Vorschrift im **Optischen Institut**
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstraße 1a.

Klavier-Stimmen
übernimmt die Pianofortehandlung von Gust. Kromholz, Halle, Gr. Ulrichstr. 26, früher langjähr. Vertr. v. Blüthner Fil.

Buchführung, Inventuren, Abschlüsse werden gewissenh. exl. Schnellstr. 2, II.

Johannes Grün,

Winkel i. Rheingau u. Halle a. S.

Weinbau u. Weinhandel,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen.
Reichsbank Giro-Konto u. Fernspr. 271 in Halle a. S. Gegründet 1852.

Leistungsfähige und zuverlässige Bezugsquelle I. Ranges
für in- und ausländische Weine, weil dieselben **nur direkt** eingekauft und von der Traube bis zur Flasche fachmännisch behandelt werden.

Vortheilhafte Einkaufsstelle für den Privatbedarf, sowie für Händler, Hoteliers, Gesellschaften, Casinos und andere grössere Abnehmer bei Bezügen in Originalgebinden (Stück, Fuder, Oxhoft).

Rhein-, Mosel- und Pfalz-Weine ab Winkel i. Rheingau und Halle a. S.
Bordeaux-Weine . . . . . ab unverst. Lager in Halle a. S. und ab Bordeaux.
Verschiedene ausländ. Weine als Trauben zu billigem Zoll eingeführt und im Rheingau gekeltert ab Winkel i. Rheingau und Halle a. S.

Grosse Auswahl in Fass- u. Flaschenweinen.

Die Firma erhielt für ihre Weine, die jedesmal einer Prüfungsreise nach Australien und zurück unterworfen wurden, seltens der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, wie schon in Hamburg 1897 und in Halle 1901, so auch wiederum in Mannheim 1902 den ersten Preis, also zum dritten Male die höchste Auszeichnung.

Nach dem Urtheile der Preisrichter, zu denen auch Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd gehörten, waren die Weine sämmtlich „sehr gut und schmackhaft," hatten sich „vorzüglich gehalten" und entsprachen den Anforderungen für den Schiffsbedarf und in den Kolonien in „ganz hervorragender Weise."

Es wird hierzu bemerkt, dass die Weine genau ebenso zum Versandt über den Aequator gelangten, wie zum Versandt innerhalb Deutschlands; sie waren also nicht einem besonderen Haltbarmachungsverfahren (Pasteurisiren), wodurch der Wein übrigens an Frische und Wohlgeschmack verliert, unterworfen worden.

Comptoir und Detailverkauf im Geschäftshaus in Halle a. S.
Rathhausstrasse 7, im Hofe rechts, Eingang durch den Thorweg.

Wein-Restaurant (Inh.: Franz Staedter) in Halle, Rathhausstrasse 7,
Eingang direkt von der Strasse.

Die Besichtigung der Weinkellereien ist während der Geschäftsstunden gern gestattet.

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: **Sonnabend, den 27. September, Nachmittag 2 Uhr.**
6 Rennen im Gesammtbetrage von 21,000 M. worunter **Leipziger Stiftungspreis 10,000 M.**

II. Tag: **Sonntag, den 28. September, Nachmittag 2 Uhr.**
7 Rennen im Gesammtbetrage v. 33,000 M. worunter **grosser Preis v. Leipzig 16,000 M.**

Schnellpressen-Reparaturen
in Buch- und Steindruck werden prompt und gut ausgeführt.
Oskar Bärthold Inh. Julius Nagel,
Schwetschkestraße 13.

Gerichtlicher Glas-Verkauf.

Die zur Glasmaler **Carl Guckelsen**'schen Konkursmasse gehörigen Waarenvorräthe, bestehend aus:
amer. Opalescent-, Antik-, Cathedral-, Ton- und Muster-Gläsern, geblasenen Buxen, gepressten Blumen u. Steinen in Opalescent, sowie Farbengläsern,
zur Taxe von 953 Mark 64 Pfg., sollen im Ganzen am **30. September d. Js., Nachmittags 4 Uhr**
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zu den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden. Die Besichtigung der Waaren, sowie Einsichtnahme der Taxe kann am selben Tage, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr, im Geschäftslokal, Alte Promenade 8, erfolgen.
Hugo Schmidt, Konkursverwalter, Halle S.

Beste Englische Anthracit-Nusskohle
(Ia. Sunrise Big Vein) empfiehlt billigst
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Neue Promenade 12.

Grude-Coak, vorzügl. Qualität, empfiehlt billigst
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Neue Promenade 12.

Corned Beef Pfd. 80 Pf.
Feinste Braunschweiger **Schlackwurst** Pfd. 150 Pf.
Feinste Alpen-Limburger **Käse** Pfd. 42 Pf.
Ia. Thüringer Blüthen-**Honig,** garantirt rein, Glas, 500 Gramm, 105 Pfg.

Butter
feinste Tafel-Butter

Gr. Ulrichstr. 44. Leipz. Str. 23. Alter Markt 18. Gr. Steinstr. 39.
F. H. Krause.
Thomasiusstr. 40. Steinweg 24. Bernh. Str. 16. Burgstraße 7.

Versammlungen kirchlicher Vereine.

Marienacmeinde. Evang. Mädchen-Verein: Sonntag Abends 8 Uhr Sophienstraße 6. — Jungfrauen-Verein: Sonntag Abends 8 Uhr, An der Marienkirche 2. — Jugend-Verein: Sonntag Abends 8 Uhr im „Nordpol", Weidenplan 4 (kleiner Saal). Mittwoch Abends 8½ Uhr dortselbst (Regelzimmer).
Ulrichsgemeinde. Lehrlingsverein: Sonntag Abends 7½—9½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heintke. — Evang. Jünglings- und Jugendverein: Sonntag und Mittwoch Abend 8—9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag Abends 8 Uhr Charlottenstr. 15, Herr Oberdiakonus Richter. — Evang. Jungfrauen-Verein: Montag Abend 7½—9½ Uhr und Donnerstag Nachmittag 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heintke.
Paulusgemeinde. Jungfrauen-Verein: Sonntag Abends von 7 bis ½10 Uhr Herderstr. 5a. — Jugend-Verein (für junge Leute von 14—18 Jahren): Sonntag Abend von 8—10 Uhr Sophienstr. 24 I. H. l.
Domgemeinde. Jugend-Verein: Sonntag Abend ½8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauen-Verein (ältere Abtheilung): Dienstag den 30. September Abends von 7—9½ Uhr Domplatz 3. — Jungfrauen-Verein (jüngere Abtheilung): Sonntag den 28. September Nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Freitag Abend 8 Uhr Uebungsstunde bei Domkirchendirektor Kl. Klausstraße 12.
Neumarktgemeinde. Jünglings-Vereine: (ältere Abth.) Sonntag Abend von 8—10½ Uhr Breitestraße 29. (jüngere Abtheil.) Sonntag Abend von 8—10 Uhr Henriettenstraße 18. Mittwoch den 1. Oktober (ältere Abth.) Abends 8—10½ Uhr Breitestraße 29. Mittwoch den 1. Oktober (jüngere Abth.) Abends 8—10 Uhr Henriettenstraße 18. — Jungfrauen-Verein (ältere Abtheil.): Sonntag von 7—9½ Uhr Henriettenstraße 34.
Glaucha. Gemeinde. Jungfrauen-Verein: Sonntag von 4—7 Uhr Nachm. im Gemeindehause.
Giebichenstein. Sonntag Abends 8 Uhr Versammlung des Evang. Männer- und Jünglings-Vereins Pestalozzistraße 4. — Freitag den 3. Oktober Abends 8 Uhr Versammlung des Evang. Frauen- und Jungfrauen-Vereins Pestalozzistr. 4.
Katholische Gemeinde. Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenz-Vereins. — Montag Nachmittag 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.
Baptisten-Gemeinde. Mittwoch Abends 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für Jedermann.

Soeben erschien:
Landwirtschaftlicher Kalender für 1903
in 2 Teilen
von
G. Mentzel und A. von Lengerke.
Preis von 2.50 Mk. an bis 4 Mk.
Zu beziehen durch
Otto Hendel, Buchhandlung,
Fernsprecher 2265, Markt 24.

Wer Chocoladen-Automaten von Ludwig Haase, Berlin, bezogen hat, wolle sich Montag Abend 8½ Uhr in der „Weintraube" einfinden

Stadttheater Halle

Sonnabend den 27. Sept. Nachm. 3 Uhr
Schüler- u. Volks-Vorstellung.
Preise 60, 40, 25 Pfg.
Minna von Barnhelm.
Lustspiel in 5 Aufz. von G. E. Lessing.
Personen.

Major von Tellheim, verabschiedet	H. Nobtus.
Minna von Barnhelm	J. Ravenau.
Graf von Bruchsal	C. Schelling.
Franziska, ihr Mädchen	M. Adolphi.
Just, Bedienter d. Majors	R. Schöndorf.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister d. Majors	E. Zadeck.
Der Wirth	F. Berend.
Eine Dame in Trauer	E. Rosen.
Ein Feldjäger	E. Lübben.
Riccaut de la Marlinière	W. Steg.
Diener	F. Ruberg.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Abends 7 Uhr
15. A.-B. 3. Vierl. 15. B. i. Farb. A. blau.
Lohengrin.
Rom. Oper in 3 Akten von R. Wagner.
Personen.

Heinrich der Vogler, deutscher König	W. Rabat.
Lohengrin	C. v. Humalda.
Elsa von Brabant	M. Edelad.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	E. Becker.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	R. v. Manoff.
Ortrud, seine Gemahlin	L. Stoll.
Der Heerrufer des Königs	F. Fanta.
Erster Edelknabe	R. v. Boer.
Zweiter Edelknabe	M. Dietz.
Dritter Edelknabe	E. Seidel.
Vierter Edelknabe	R. Hartmann.
Erster brabant. Edler	Fr. Grubella.
Zweiter brabant. Edler	R. Wöllner.
Dritter brabant. Edler	Th. Raven.
Vierter brabant. Edler	T. Guth.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.
Ende 10¾ Uhr.

Sonntag Nachm.: **Der Troubadour.**
Abends: **Das süße Mädel.**

Neues Theater

Direction: **E. M. Mauthner.**
Sonnabend, 27. Septbr., Anfang 8½
Der erste Liebhaber.
Lustspiel in 4 Akt. von Richard Franz.
Gewöhnliche Preise. Parquet 1.50, Parterre 1.—, 1. Rang Balkon 1.25, Gallerie 50 ₰ 2c.
Sonntag: **Platz den Frauen!**
Schwanknov. in 4 A. von Calabrogue-Henneauin.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Die reizenden 5 Schwestern
Lorrison
mit durchweg neuem Repertoir und gänzlich neuen brillanten Costümen.
Die vier
?? Briegardy's ??
Bozza-Julianos.
Bros. Terra. Bros. Orenses.
Mlle. Madelaine.
Martha Uhlmann.
Possner Ralphen.
Posener Kaisertage!!

Café Roland.
Täglich Concert
d. Moosbacher Bauern-Ensemble.

Kleiner Seeteufel,
in der Nordsee gefangen, liegt zur Ansicht aus
Restaurant Prinzenhof,
Prinzenstraße 12 (Bahnhofstraße).
Jeden Freitag vom Oktober ab Fischabend.
Otto Zweifel.

Lehrer-Gesangverein
(Direction: Professor Reubke.)
Sonnabend den 27. Septbr. Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule.

Tanzunterricht.
Sämmtliche Rundtänze lehre Damen u. Herren jeden Alters in 4—5 Privat-Stunden gründlich und ungenirt. Schleifwalzer lehre in 2 Stunden.
Anmeldungen nehme ich Sonntag **den 28. September** von Nachmittags 3 bis Abends 9 Uhr im „**Hotel goldener Stern**", Magdeburgerstraße 54, 1 Treppe, entgegen.
Franz Schapitz,
Tanzlehrer, früher Solotänzer.

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausstr. 2,

empfiehlt sein **großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** zu reellen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

Complette Wohnungs-Einrichtungen

in Nußbaum, Mahagoni, Eiche, imitirten und weichen Hölzern stets in **überraschender reicher Auswahl** in meinen **bequemen, großen und hellen Möbelsälen, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht ausgestellt.** — Die Besichtigung meines reichhaltigen Möbellagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern anheim. Zimmer-Einrichtungen nach Extra-Zeichnungen, sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Geschirr gratis.

Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathhausstr. 2, neben Bauer's Brauerei und Sparkassen-Gebäude.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020926037/fragment/page=0004